



Eisvogel auf Sitzwarte © N. Friedrich

Kurzfassung

# Jahresbericht 2021

## Alpen- und Mauersegler-Rettungsstation

Alpen- und Mauerseglerexpertin Silvia Volpi engagiert sich seit über 20 Jahren für den Schutz und die Pflege von Seglern in akuter Not und betreibt und führt seit 19 Jahren im Zürcher Unterland in Rümlang die grösste und erfahrenste Mauer- und Alpensegler-Rettungs- und Auswilderungsstation der Schweiz.

Trotz schwierigen Bedingungen wie das Fehlen der Menschen in den Ballungszentren während der Lockdowns, wodurch die verletzten Segler erst spät aufgefunden wurden und der Mangel an Pflegepersonal im Jahr 2021 konnte die Segler-Rettungsstation Rümlang insgesamt 402 Segler als Patienten oder Pfleglinge aufnehmen. Von den eingelieferten Seglern konnten 382 Segler erfolgreich wieder ausgewildert werden. Eine bemerkenswert hohe Auswilderungs-Erfolgsquote von 95% im Jahr 2021.



Junger Mauersegler wird in der von uns massgeblich geförderten Rettungsstation bis zu seiner Auswilderung gepflegt/Rümlang/ZH © E. Brendel



Gerettetes, verwaistes Mauerseglerküken wird fachkräftig gefüttert © SPA

## Igel-Rettungsstationen

Gemeinsam mit unseren «Igelmüttern» haben wir uns dem stetigen Ausbau zum Schutze und der Pflege hilfebedürftiger Igel verschrieben.

Diese streng geschützte und einzigartige Säugetierart hat es im Zusammenleben mit uns Menschen nicht leicht. Von übermässigem Chemieeinsatz (synthetische Pestizide) ausgezehrte Agrarflächen und der damit verbundene starke Insektenschwund verschärfen den Druck auf dieses immer seltener werdende Stacheltier immens. Somit versucht sich der bei uns heimische Braunbrustigel mit den Lebensbedingungen in unseren Städten und Wohnsiedlungen zu arrangieren. Leider fällt ihm dies durch häufige naturferne Garten-

und Parkgestaltung und dem Bauboom in der Schweiz immer schwerer und wir alle müssen dem Igel helfen.

Auch im 2. Coronajahr 2021 stellten wir bei Igelpfleglingen vermehrt Schnittverletzungen und abgetrennten Extremitäten fest, weil sich viele Menschen mit hocheffizienten Gartengeräten ausstatteten und in ihren Gärten wirkten, um sich die Zeit während der Lockdowns und Reisebeschränkungen zu vertreiben.

Im Jahr 2021 konnten von den «Igelmüttern» aus den Kantonen AG, LU, BE und VS insgesamt 1'089 Igelpatienten, die vorher tiermedizinisch versorgt, gepflegt und aufgepäppelt wurden, wieder ausgewildert werden.



Igelbaby bekommt seine Spezialmilch verabreicht © SPA\_CH



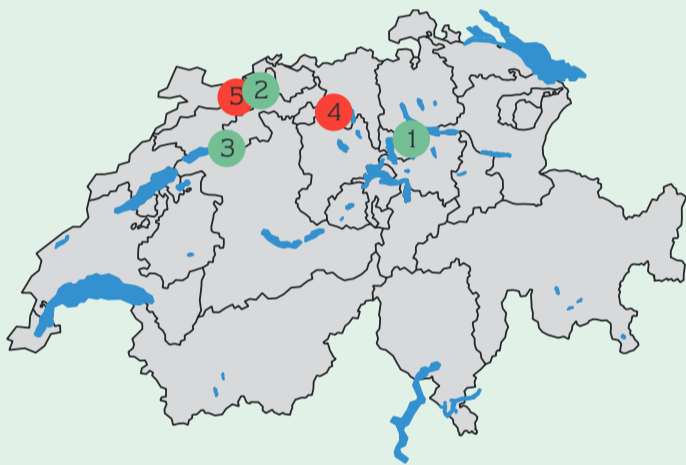
Igelkind in pflegenden Händen © SPA\_CH

## Artenschutztürme

In enger Zusammenarbeit und auf Augenhöhe mit Gemeinden und lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen schaffen wir in der Schweiz an geeigneten Orten artspezifisch wertvolle Rettungsinseln für «Gebäude bewohnende Wildtierarten», wo wir aus der Nutzung genommene Gebäude mit einem passenden Lebensraum-Umfeld suchen und wir diese mit sorgfältig eingesetzten Spenden-Investitionen für den heimischen Artenschutz aufwerten.

Im Jahr 2021 gelang es der Stiftung Pro Artenvielfalt gleich zwei Türme an geeigneten Standorten zu erwerben und mit der Planung zur ökologischen Aufwertung dieser Gebäudestrukturen für bedrohte Wildtiere im Siedlungsraum zu beginnen.

Neben der Instandhaltung der bestehenden Artenschutzgebäude hat die Stiftung Pro Artenvielfalt für das Anlegen eines Trockenbiotops an dem Artenschutzturm in Walperswil/BE investiert. Der Turm im Berner Seeland wird seit Turmumbau von einem Schleiereulenpaar als Brutort erfolgreich genutzt und nun können auch diverse Reptilien, Insektenarten und kleine Säugetiere von der neuen naturnahen Gestaltung des Trockenbiotops profitieren.



Realisierte Artenschutztürme

- 1 Maihof, Schwyz/SZ
- 2 Frenkendorf/BL
- 3 Walperswil/BE

Geplante Artenschutztürme

- 4 Beinwil am See/AG
- 5 Dittingen/BL



Schleiereule mit Bruterfolg im Artenschutzturm Walperswil/BE © Martin Bader



Im Artenschutzturm Frenkendorf/BL brüten die Mauersegler seit 2018 erfolgreich © SPA\_CH



Schülereinsatz Artenschutzturm Walperswil © SPA\_CH

## Fischadler Wiederansiedlung

Das Drei-Seen-Land mit Bieler-, Neuenburger- und Murtensee ist ein geeigneter Lebensraum für die Fischadler, wenn ihnen artgerechte Nistplätze in geeigneten alten grosskronigen Bäumen zur Verfügung gestellt oder Ersatz-Nistplätze angeboten werden.

Mit vereinten Kräften ist es der engagierten Vogelschützerin und passionierten Biologin Wendy Strahm mit der Projektgruppe Fischadler vom Vogelschutzverein «Nos Oiseaux» und uns gelungen seit Projektbeginn 30 Nestplattformen in der Westschweiz zu errichten und 66 Küken aus Norwegen und Deutschland in die Schweiz zu bringen und fern ab von Menschen aufzuziehen, damit sie sich die weitgehend natürliche Umgebung bestmöglich einprägen, um sie dann in einem geeigneten Biotop in der Westschweiz auszuwildern.

Fischadler sind nach zwei Jahren geschlechtsreif und brutfähig. Dann kehren sie in ihrem 3. Lebensjahr in jene Regionen zurück, die sie sich einprägten, nachdem sie ihre ersten Flugversuche wagten. Kommt es an einem geeigneten Standort zu einer erfolgreichen Brut, kehren die standorttreuen Adler ein Leben lang an diesen Nistplatz zurück. Auf genau das wurde 2021 der Fokus



Fischadler im Rüttelflug über einem See in der Schweiz, bevor er sich blitzschnell auf einen Beutefisch stürzt © Pascal Rapin

gesetzt und mit Hilfe von 70 ehrenamtlichen Vogelkundlern wurde in den sehr frühen Morgenstunden in der ganzen Schweiz an geeigneten Orten nach Fischadlern Ausschau gehalten. Dank dieses tollen Engagements gab es viele erfreuliche Überraschungen und Fischadlerbeobachtungen in der Schweiz.

## Zugvogelschutz

Jährlich töten Vogeljäger und Vogelwilderer in Südeuropa weiterhin bis zu 20 Millionen in der EU streng geschützte Zugvögel. Besonders im Süden Europas wurden durch das Corona-bedingte Ausbleiben der Vogelschützer oder die starken Teilnehmerbeschränkungen in den Vogelschutz-Camps, wieder vermehrt Drosseln, Ortolane, Lerchen, Grasmücken, Nachtigallen und Rotkehlchen skrupellos gejagt und auf tierquälereisiche Art und Weise gefangen und getötet. Auch der Abschuss von Weidensperlingen, Bienenfressern oder Falkenarten hat 2021 nicht aufgehört.

Mit der strafrechtlichen Verfolgung von Wilderern, dem Abbau und der Vernichtung von illegalen Vogelfanganlagen, retteten die Vogelschützer auch im Jahr 2021 Millionen von Zugvögeln vor einem tierquälereischen Tod. In insgesamt 119 Einsatztagen während den drei Vogelschutz-Camps, die auf Zypern durchgeführt wurden, konnten 2'477 Leimruten, 123 Fangnetze und 117 elektronische Vogelstimmen-Lockgeräte zum Fang von Grasmücken- und Drosselarten unschädlich gemacht werden. Insgesamt wurden 85 Fälle von Wilderei gemeldet und angezeigt und somit die Zugvogelwelt etwas sicherer gemacht.



Selbst befreien kann sich ein Rotkehlchen nicht aus dieser aussichtslosen Lage...



...dank unserer Vogelschützer konnte dieses Individuum befreit werden. © Komitee gegen den Vogelmord



## Landkaufförderung

### Feuchtgebiet «Pantani Cuba & Longarini» Sizilien

Im Jahr 2021 ist es unserer Deutschen Schwesterstiftung mit Hilfe unserer Schweizer Projektförderbeiträge gelungen den Zugvogel-Rastplatz «Pantani Cuba & Longarini» um weitere 7.9 Hektaren zu vergrössern und dieses wertvolle Feuchtgebiet weiter zu entwickeln.

### Feuchtgebiet «GELOI Wetlands» Sizilien

Mit der Zusammenarbeit der Naturschutzorganisation C.E.A. Niscemi und unserer Deutschen Schwesterstiftung gelang es uns bis Ende 2021 gesamthaft 75.72 ha Flächenkauf zu finanzieren und in den dauerhaften Schutz durch unsere Stiftungen zu überführen. Dieser zweite wichtige Zugvogel-Rastplatz vergrössert sich somit zu einer zusammenhängenden, durch Brandschutzstreifen, Schutzzaun und durch unsere mutigen Bird Guards geschützte Biotopsfläche, welche auch von Brutvogelarten aus der Schweiz zum Rasten genutzt wird.



Rastende Weissstörche im Geloï-Feuchtgebiet © C.E.A. Niscemi



Wiedehopf beobachtet sein Nahrungsrevier./ Niscemi, Sizilien. © Niels Friedrich

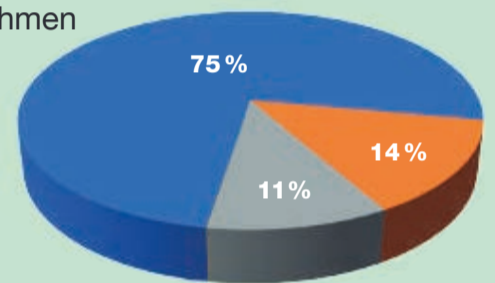
## Satzungsgemässe Arbeit

Die Stiftung Pro Artenvielfalt Schweiz engagiert sich seit 2011 für Wildtierschutzprojekte, Förderung des Interesses am Wildtierschutz, durch beispielhafte Kampagnen gegen den illegalen Vogelmord, Förderung der Zugvogelschutz-Camps im Mittelmeerraum, Ausbau der Zugvogelschutzgebiete und -rastplätze im Süden Siziliens und Förderung von Segler- sowie Igelrettungsstationen in der Schweiz.

Auch das 10. Jahr wurde mit erfolgreicher Artenschutzarbeit abgeschlossen. Dabei wurden im Sinne der Nachhaltigkeit und der ökologischen Wirksamkeit im Wesentlichen die Artenschutzprojekte der vergangenen Jahre konsequent fortgeführt, aber auch neue Artenschutzprojekte begonnen und erfolgreich abgeschlossen.

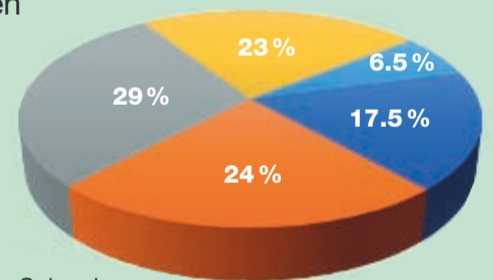
## Finanzen

### Einnahmen



- Mehrfachspender und Förderstiftungen
- Neue Spender
- Legate

### Ausgaben



- Projekte Schweiz
- Projekte Südeuropa
- Projekt Motivation bestehende Spender
- Projekt Motivation neue Spender
- Verwaltung

Stand: 31.12.21

## Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, Partnern und unserer Schwesterstiftung in Deutschland danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Niels Friedrich  
Geschäftsführer